

Paibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. August d. J. dem Ministerialrathe im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Max Ritter Hussarek v. Heinlein den Titel eines ordentlichen Universitäts-Professors allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 21. August d. J. den Privatdocenten Dr. Leo Strisower zum außerordentlichen Professor des internationalen Privatrechts an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Hartel m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. August d. J. den Privatdocenten an der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät der Universität in Wien Dr. Johann von Komorzynski und Dr. Friedrich Tezner und dem Privatdocenten an der gleichen Facultät der deutschen Universität in Prag Dr. Ludwig Spiegel den Titel eines außerordentlichen Universitäts-Professors allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. August d. J. den Privatdocenten an der medicinischen Facultät der Universität in Wien Dr. Leopold Königstein, Dr. Salomon Ehrmann, Dr. Jakob Pal, Doctor Emil Redlich und Dr. Anton Elschmig den Titel eines außerordentlichen Universitäts-Professors allergnädigst zu verleihen geruht.

Der k. k. Landespräsident im Herzogthume Krain hat den k. k. Rechnungsofficial Moriz Roschnit zum k. k. Rechnungsrevidenten und den k. k. Rechnungsassistenten Maximilian Fiechi zum k. k. Rechnungsofficial im Rechnungsdepartement der k. k. Landesregierung ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 30sten August 1900 (Nr. 198) wurde die Weiterverbreitung folgender Presezeugnisse verboten:

- Nr. 13 «Mittheilungen an die deutsche Tagespresse zur Förderung der Los von Rom-Bewegung» vom 22. August 1900.
- Nr. 66 «Obrana Zemědělců» vom 22. August 1900.
- Nr. 67 «Svoboda» vom 21. August 1900.
- Nr. 34 «Zít» vom 23. August 1900.
- Nr. 67 «Samostatnost» vom 22. August 1900.
- Nr. 33 «Das kleine Wipplatt» (Berlin) 1900 (ohne Datum).

Feuilleton.

Der erste Krainer Ritter des Maria Theresien-Ordens.

Vom Oberstlieutenant Ritter v. Amon.

Maximilian Freiherr Rehbach (nach seiner eigenhändigen Unterschrift), einem adeligen Geschlecht aus Krain entsprossen, war zu Weissenfels in diesem Herzogthum im Jahre 1706 geboren. Er begann seine kriegerische Laufbahn schon im 15. Lebensjahre bei der Cavallerie. Nachdem Rehbach den Türkenkrieg 1738 und 1739 mitgemacht und in dem blutigen Treffen bei Proczla verwundet worden, stieg er 1744 zum Major im Kürassier-Regimente Kleinhold auf, machte den ganzen Erbfolgekrieg mit, focht mit Auszeichnung bei Trautenu und wurde im Jahre 1752 Oberst und Commandant des Kürassier-Regiments Pfalz-Zweibrück-Birkenfeld (1775 reducirt).

Am Morgen des denkwürdigen 18. Juni 1757 (Schlacht bei Kolin) stand das Regiment in sechs Escadronen, 670 Mann stark, in der Brigade des W. Köffel, mit dem Dragoner-Regimente Württemberg (jetzt Kaiser Franz Josef Nr. 11) unter FML. Baron Lützow, hinter dem Centrum der Armee in Reserve. Lebhaftes Geplänkel der Vortruppen begrüßte die ersten Strahlen der Sonne; sie beleuchtete das mit abgezogenen Säben kampfbereit stehende

- Nr. 34 «Komotauer Bote» vom 25. August 1900.
- Nr. 19 «Blatenské Listy» vom 24. August 1900.
- Nr. 233 «Deutsche Volkszeitung» vom 25. August 1900.
- Nr. 68 «Der Freigeist» vom 25. August 1900.
- Nr. 34 «Der Gebirgsbote» vom 25. August 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Der rumänisch-bulgarische Streitfall.

Im Zusammenhange mit dem Besuche des Königs Carol beim Kaiser in Tschl wird in der Presse der rumänisch-bulgarische Streitfall neuerdings erörtert.

Die «Neue Freie Presse», die zunächst den Anlaß ergreift, um der Stabilität der Politik des Königs und seiner constitutionellen Gesinnung Anerkennung zu zollen, meint, es wäre unnatürlich, wenn in Tschl die aufgeworfene Streitfrage gar nicht berührt werden würde. Und da könne man es nun nicht bezweifeln, daß die Erklärungen des Grafen Goluchowski den König befriedigen werden. Es handle sich für Europa im gegenwärtigen Stadium des rumänisch-bulgarischen Conflictes um einen scharf umgrenzten Rechtsfall. Angesichts des Beweismateriales, mit dem sich Rumänien an die Mächte gewendet hat, wäre es eine Verleugnung aller Grundsätze des Rechtes und der Civilisation, wollten die europäischen Völker nicht zugunsten jenes Streittheiles Stellung nehmen, der die unblutige Methode der politischen Activität vertritt. Das sei diesmal Rumänien und nicht Bulgarien. Die rumänische Regierung verlange mit Recht eine Satisfaction, die den Empfindungen des rumänischen Volkes entspricht und zugleich den Agenten des macedonischen Comités die Luft benimmt, weiter mit Dolch und Revolver patriotische Politik zu machen. In diesem Begehren könne Rumänien sicher sein, die Unterstützung der Signatarmächte zu finden.

Sehr entschieden nimmt die «Reichswehr» gegen Bulgarien Stellung. Sie betont, daß Rumänien der einzige Staat auf dem Balkan ist, der auf der Basis des Berliner Vertrages zur Stabilität gelangt ist. Diese Erwägung müsse für die Haltung Oesterreich-Ungarns, das auf dem Standpunkte einer natürlichen Entwicklung der Balkanstaaten steht, maßgebend sein.

Die «Deutsche Zeitung» findet es auffällig, daß in der von der «Politischen Correspondenz» veröffentlichten Mittheilung über die Auffassung der Petersburger Kreise nur von Bukarest gesprochen wird, als ob von dort aus die den Frieden am Balkan bedrohenden Bestrebungen ausgingen, während doch Sofia der Sitz der Unruhestifter und das Recht auf

Seite Rumäniens sei. Die Mordthaten, die in Rumänien begangen wurden, seien wohlüberlegte, gut vorbereitete Werke des in Sofia befindlichen macedonischen Revolutionärscomités.

Anders deutet das «Illustrierte Wiener Extrablatt» diese Mittheilung, indem es derselben den Charakter einer Warnung nach beiden Seiten hin zumißt. «Wenn die Minister des Königs Carol und des Fürsten Ferdinand — so schreibt das Blatt — im Stande sind, den unzweideutigen Inhalt dieser hoch-officiösen russischen Kundgebung zu würdigen, dann wird hoffentlich ihr Conflict in dem Sande der Donau vertiefeln, die Rumänien und Bulgarien glücklicherweise auseinanderhält.»

Das «Neue Wiener Journal» ist überzeugt, daß die Monarchenbegegnung in Tschl trotz ihres unpolitischen Charakters nicht verfehlen werde, auf gewisse Aspirationen Bulgariens abkühlend zu wirken, da in dem Tschler Besuche das ausgezeichnete Verhältnis Rumäniens zu Oesterreich-Ungarn einen weithin sichtbaren Ausdruck erlangt.

Die chinesischen Wirren.

Wie man aus London meldet, betrachtet man es in den dortigen diplomatischen Kreisen als eine dringende Nothwendigkeit, daß eine Verbindung mit der Kaiserin-Regentin von China hergestellt werde. So lange dies nicht der Fall sei, könne an die Einleitung eines Meinungsaustrausches mit einem chinesischen Unterhändler nicht gedacht werden, da es doch nicht angienge, die Zahl der Anomalien der chinesischen Vorgänge um die weitere zu vermehren, daß mit Vertretern einer souveränen Macht, deren Bestand zur Zeit in Rebel gehüllt ist, Verhandlungen geführt würden.

Ueberhaupt möchte man im Interesse der Erhaltung alles politisch Lebensfähigen im Reiche der Mitte selbst den Schein eines Interregnums vermeiden, in welchem nicht die Kaiserin die oberste Gewalt dieses Staates repräsentiert. Die Cabinette sind in dem Wunsche einig, dynastische Umwälzungen in China zu vermeiden, die eine Revolution von unabsehbarer und unberechenbarer Tragweite zur Wirkung haben könnten. Von diesem Grundsatze aus sei die europäische Diplomatie zur Erkenntnis gelangt, daß die früher von mancher Seite vertretene Forderung, wonach die Kaiserin in erster Linie die ungeheure, den Mächten angethane Unbill büßen müsse, zumindest zu vertagen sei. Die Möglichkeit, mit der Beilegung der chinesischen Krise in diplomatischer Hinsicht zu beginnen, könne nur

mit solchem Ungestüm, daß derselbe gänzlich geworfen und der preußische General-Lieutenant Dreslow gefangen wurde. Die Gefahr war kaum vorüber und das Regiment railliert, als frische feindliche Truppen vorrückten. Rehbach attackierte nun den Feind zum zweitenmale und schlug ihn wieder zurück. Bei dieser Attaque erhielt er drei Schußwunden, wovon eine durch den Schenkel ihm das Sitzen zu Pferde äußerst schmerzhaft machte. Allein ungeachtet dieser Wunden commandierte er sein Regiment, bis abends die Schlacht siegreich endete, hieb noch fünfmal in den Feind ein und blieb jedesmal Sieger.

In der Schlacht-Relation des Feldmarschalls Grafen Daun an die Kaiserin-Königin Maria Theresia wurde das Regiment unter jenen vier Cavallerie-Regimentern genannt, welche sich am vorzüglichsten ausgezeichnet hatten; es hatte die meisten Verluste erlitten; selbst FML. Lützow, welcher eine Attaque mitgemacht hatte, war geblieben.

Oberst Rehbach wurde im Ordens-Capitel ddo. Gießhübel vom 27. September 1758 der Verleihung des Kleinkreuzes des Maria Theresien-Ordens einstimmig würdig erkannt und in der dritten Promotion am 4. December zu Prag feierlich unter dessen Mitglieder aufgenommen.

Im Jahre 1758 wurde Rehbach General-Major, 1763 Feldmarschall-Lieutenant. Er starb zu Tachau in Böhmen am 30. Juli 1764.

Reinböckel in Unterkrain im Winter 1900.

dann gewonnen werden, wenn die Kaiserin, obgleich sie sich durch ihre Flucht von Peking noch mehr ins Unrecht gesetzt und eigentlich einen Kriegszustand zwischen ihrem Reiche und den Verbündeten offenkundig gemacht hat, nichtsdestoweniger auch weiterhin im Besitze der Macht verbleibe.

In Petersburg findet die Meinung viel Anklang, daß zu einem längeren Verbleiben der Gesandten in Peking nun, wo dort keinerlei ordnungsmäßige Regierung waltet, der chinesische Hof und die höchsten Würdenträger aus der Hauptstadt geflüchtet sind, kein Anlaß vorliege. Es wäre vielmehr vorzuziehen, daß die Vertreter der Mächte sich nach einem anderen Punkte des Reiches begeben, und zwar würde sich hierfür besonders Tien-Tsin eignen, wo sie sich unter dem Schutze der Streitkräfte der Mächte befinden würden. Die internationalen Truppen, welchen sie ihre Befreiung verdanken, könnten sie auch nach Tien-Tsin führen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 31. August.

In der czechischen Presse hat die Zugschrift eines Politikers der Rechten eine lebhaft Discussion hervorgerufen. Der altczechische «Hlas Naroda» läßt den guten Gesinnungen des Autors für die berechtigten Bestrebungen des czechischen Volkes Gerechtigkeit widerfahren und würdigt dessen Memento. Das Blatt meint jedoch, daß es seitens der Jungczechen zu einer weiteren Obstruction nicht kommen werde. Die «Narodni Listy» erklären gegenüber dem «Politiker der Rechten» und unter Berufung auf die letzte Meetingsrede des Abgeordneten Dr. Gregr, das czechische Volk wolle die December-Verfassung und den Centralismus ad absurdum führen.

Am vorigen Sonntag fand in St. Georgen am Wald eine Versammlung des katholischen Volksvereines für Oberösterreich statt. Die Versammlung beschloß eine Resolution, in welcher die Abgeordneten aller Parteien aufgefordert werden, das Parlament endlich arbeitsfähig zu machen und, der Nothlage des Volkes eingedenk, die fruchtlosen nationalen Bänkereien beiseite zu lassen. Die Wiedererneuerung der alten «Rechten» bezeichnet die Resolution für möglich und wünschenswert, jedoch «nur auf Grund eines neuen, scharf umgrenzten Programmes, in welches die bekannten Forderungen des Dr. Ebenhoch Aufnahme zu finden hätten». — Diese Forderungen des Dr. Ebenhoch beziehen sich bekanntlich in erster Linie auf unbedingtes Aufgeben der Obstruction seitens der Jungczechen und auf die Bewilligung der Staatsnothwendigkeiten, speciell der Investitions-Vorlage.

In Ungarn sind die Vorbereitungen für die Reichstags-Session im Zuge. Am nächsten Mittwoch versammelt sich der ungarische Ministerrath, und damit wird die Herbstcampagne ihren Anfang nehmen. Der im Jahre 1896 gewählte Reichstag tritt in seine letzte Session. Unter den Vorlagen, welche die Regierung einbringen wird, ist neben dem Budget eine der wichtigsten das Gesetz, durch welches die vom Erzherzog Franz Ferdinand vor seiner Vermählung abgegebene feierliche

Die Heimat.

Roman von E. Jdeler. (3. Fortsetzung.)

Die Zeit verrann schnell, und an einem kühlen Octobermorgen hielt der leichte Wagen vor dem Jagdschloßchen, der den Knaben in das kleine Städtchen bringen sollte, in dem er fortan bleiben mußte. Sein Koffer wurde aufgepackt. Groß war er nicht, aber Graf Albrecht hatte doch für seinen Neffen gesorgt und ihn gut und in jeder Beziehung genügend ausgerüstet. Die schönen Rappen zogen feurig an, der Wagen sauste von der Rampe, Roderich winkte dem vor der Thür stehen bleibenden Diener noch einen Abschiedsgruß zu, noch einmal sah er das kleine Schloss in flammendem Octoberroth aufglänzen, dann machte der Waldweg eine scharfe Wendung, und die Heimat versank.

Die Heimat? War das die Heimat gewesen? Ohne Elternhaus, ohne Mutterliebe?

Mit Spannung sah der Knabe seinem neuen Aufenthaltsort entgegen. Er war nie in Wiesenthal gewesen, niemals aus der Waldumgebung von Dornhagen herausgekommen, und die schnurgeraden Chaussees, die durch die baumlose Ebene führten, schnitten ihm unwillkürlich durch das Herz. Es war so reizlos. Dort lag Wiesenthal. Ein dider, grauer Kirchturm ragte in der flachen Landschaft empor; die prächtige Octobersonne streifte ihn nicht, sondern vergoldete die dahinter liegende Ferne; das Städtchen selbst blieb grau und ärmlich.

Sie führen über eine Holzbrücke, die den in der Tiefe dahinjiehenden Fluß überwölbt; dumpf schlugen

Erklärung in die Landes-Gesetzsammlung eingefügt werden soll.

Die lakonische Erklärung der «Norddeutschen Allgemeinen Zeitung», daß kein Grund vorliege, die Reichstagspause vorzeitig zu unterbrechen, hat in Deutschland keine andere Wirkung gehabt, als daß das Verlangen nach Einberufung des Reichstages noch lauter und allgemeiner erhoben wird. Nun sind es wieder die «Breslauer Zeitung» und die «Germania», welche die Einberufung fordern. Das führende Centrumsorgan schreibt: «Als ob es keinen Reichstag gäbe, so handelt die Regierung in Sachen der China-Expedition. Es werden Schiffe nach dem fernen Osten hinausgeschickt, Regimenter von Landungstruppen gebildet, Fahnen und Standarten verliehen, 100 Millionen Mark an Kosten ausgegeben — und der deutsche Reichstag wird nach all diesem nicht gefragt! Wir halten das durchaus nicht im Einklange mit der Verfassung und außerdem für sehr unklug. Je länger dieser Zustand dauert, umso mehr Unmuth wird sich in vielen Kreisen des Reichstages ansammeln, und umso erregter werden sich die Debatten gestalten.» Auch die «Kreuzzeitung» erklärt neuerdings die Einberufung des Reichstages für höchst wünschenswert.

Tagesneuigkeiten.

(Schwimmtour durch den Narmel-Canal.) Die Wiener Meisterschwimmerin Frau Walpurga Jcaescu, die vor kurzem die Strecke von Wien nach Pressburg (61 Kilometer) in sieben Stunden, drei Minuten und die Strecke von Stein nach Wien (77 Kilometer) in acht Stunden schwimmend zurücklegte, hat sich nach Frankreich begeben, um den Versuch zu machen, den Canal la Manche zwischen Calais und Dover schwimmend zu durchqueren. Ein Boot, dessen Insassen die Schwimmerin zu controlieren haben, wird Frau Jcaescu begleiten. Frau Jcaescu erklärt, beim Schwimmen erst nach circa zwei Stunden recht in Zug zu kommen. Sie behauptet, Müdigkeit beim Schwimmen nicht zu kennen, da sie sich auf dem Wasser ausruhe. Die französischen Blätter bringen Bilder und Biographien der Wiener Schwimmerin.

(Eine Zeitung mit Hindernissen.) Entschieden Pech hat, wie die «Voss. Zeitung» erzählt, der «Beobachter» in Salt Lake City, Utah. Vor einigen Wochen verkündete er seinen Lesern in aller Seelenruhe, daß die Zeitung eine Weile nicht erscheinen werde, und meinte: Unsere Freunde sollten den Briefträger nicht schimpfen, wenn sie keinen «Beobachter» erhalten, da der «Beobachter»-Mann nach Idaho gehen wird, um Geld und Käse zu sammeln zur Unterstützung des «Beobachters». Der Schriftsetzer sollte auch ein bißchen Ruhe haben während des heißen Wetters. Nach 14 Tagen erschien dann der «Beobachter» wiederum, aber unter Schwierigkeiten. Zur Aufklärung diente folgende Notiz: Während der Abwesenheit des «Beobachter»-Mannes ist der Schriftsetzer weggegangen, und man kann ihn nicht finden, so müssen wir einen anderen Mann dinsten. Wenn diese Nummer fehlerhaft ist, so bitten wir um Entschuldigung.

(Krieg zwischen Mensch und Thier.) Man schreibt aus London, 25. August: Ein eben veröffentlichtes Blaubuch zeigt, daß im Jahre 1898 in

die Hufe der Pferde auf das Bohlenwerk auf; dann hielt der Wagen vor einem einfachen Häuschen.

Ein hagerer Mann trat langsam heraus. Ein Centimetermaß hing ihm um den Nacken; die ganze Haltung verrieth den Handwerker, der gebeugt und gebückt um das tägliche Brot schaffen muß. Er machte eine linksche Verbeugung.

«Herr Graf Hochlamp?» fragte er. «Der bin ich», erwiderte der alte Herr, «und hier bringe ich meinen Neffen, der bei Ihnen wohnen soll!»

«Herr Justizrath Graumann hat mir alles gesagt», erwiderte der Mann. «Ich will mir Mühe geben, daß der Knabe sich bei mir wohl fühlen soll. Freilich, wir sind einfache Leute, meine Frau und ich —»

«Das wußte ich!» schnitt der Graf die Rede, die wie eine Entschuldigung klang, rasch ab. «Und auch mein Neffe soll einfach erzogen werden, Herr Justizrath Graumann hat Sie mir empfohlen; ich kannte die Bürger in Wiesenthal nicht. Sie werden auf den Knaben achten und mir von Zeit zu Zeit persönlich Nachricht über sein Verhalten geben, Herr Sommer!»

«Gewiß, Herr Graf», erwiderte der ehrsame Handwerker schlicht. Und er trat an den Wagen heran und lud eigenhändig Roderichs Koffer auf seine gewölbten Schultern; dann gieng er den Ankömmlingen voran durch die schmale Hausthür.

Roderich hatte ihm erstaunt zugehört; ein schwerer Druck, wie von einem ungeheuren Felsblock herrührend, legte sich auf sein junges Herz.

Indien nicht weniger als 25.166 Menschen von Schlangen und wilden Thieren getödtet wurden, und daß die Menschen sich durch Erlegung von 19.776 Raubthieren und 108.385 giftigen Schlangen rebanchierten, wofür Belohnungen im Werte von 134.310 Mark gezahlt wurden. Während der letzten zehn Jahre wurden solche Belohnungen für die Erlegung von 167.441 Raubthieren und 1,947.708 giftigen Schlangen gezahlt; es ist aber trotzdem nicht gelungen, den Jahresdurchschnitt ihrer Menschenopfer unter 25.000 zu reducieren. Beizweitem am gefährlichsten sind die Cobra di Capello und die anderen giftigen Schlangen; sie kosteten 1898 21.901 Menschenleben, 927 tödtete der Tiger, 394 der Leopard, 462 Kubel von Wölfen und 1482 der Rest der Carnivoren.

(Russische Legende.) Ungemein phantastisch, um nicht zu sagen phantastisch, ist die Vorstellung, die sich die unwissende russische Landbevölkerung von den Vorgängen in China macht. Der chinesische Krieg, so erzählen sich die Ruschiks, wird zwölf Jahre dauern; dann aber wird, von China ausgehend, ein gewaltiger Feuerstrom sich über die Nationen ergießen und furchtbare Verheerungen unter denen anrichten, die viele Sünden auf sich geladen haben. Der Krieg selbst aber, der zwischen Rußland und China tobt, wird für die Russen so vernichtend sein, daß nur wenige Männer übrig bleiben, und die Frauen werden dann die Vertreter des starken Geschlechts mit solcher Wuth verfolgen, daß diese in dem Dickicht der Wälder Schutz suchen müssen. Die Chinesen denken sich die Ruschiks als lauter Riesenvon mindestens sieben Fuß Größe, die an den Händen Ringe aus schwerem Golde tragen; denn in China findet man soviel Gold, wie in Rußland Steine, und manche Berge sind nur aus reinen Goldbarren zusammengesetzt. Aber trotz der enormen Größe der Chinesen würden diese doch für die Russen nur minderwertige Gegner sein, und ein russischer Soldat würde ein ganzes Regiment Chinesen in die Flucht schlagen, wenn nicht zuerst ein Strafgericht über die sündhaften Russen hereinbrechen müßte. Zulezt aber werden diese natürlich doch Sieger bleiben.

(Eine eigenartige Sendung) ist, wie aus England gemeldet wird, diesertage von Amerika nach England abgegangen; ob sie angekommen wird, ist freilich eine andere Frage. Eine Anzahl Drachen, die aus amerikanischen Flaggen hergestellt sind, wurden von der Küste von Jersey in der Weise losgelassen, daß sie durch lange Stricke mit im Wasser schwimmenden Köben verbunden sind. In die Drachen sind «Botschaften» eingenäht worden. Eine derselben ist an die Königin adressiert und bringt ehrerbietige Grüße; eine andere bittet Lord Salisbury, in der Alaska-Angelegenheit sich den Vereinigten Staaten gegenüber «nobel» zu erweisen; eine dritte ist an Lord Roberts gerichtet, vermuthlich mit der Aufforderung, sich etwas zu beeilen. Der Erfinder «glaubt», daß die Drachen fünf Meilen per Stunde zurücklegen und innerhalb eines Monats in England angekommen werden. Hoffentlich hat er auch den richtigen Wind dazu bestellt.

(Die Hitze und die Clubs.) Die tropische Hitze in Amerika hat auch in dem dortigen Clubleben merkwürdige Neugründungen hervorgerufen. Toronto, die Hauptstadt der canadischen Provinz Ontario, ist in dieser Beziehung allen vorangeschritten. Als dort das Thermometer über 90 Grad Fahrenheit stieg, be-

«Hierher soll ich kommen», fragte er seinen Onkel leise, «hierher, zu diesen Handwerksleuten? Ich dachte, ich käme zu Herrn Doctor Winkler in Pension, zu dem Herrn, den ich schon kenne und der stets so gütig gegen mich war?»

«Nein», erwiderte Graf Albrecht mit scharfer Betonung, «du bist arm und du mußt dich bescheiden lernen!» Doch als der alte Herr sah, daß sich über diesen hart klingenden Worten ein tiefer Schatten über das blühende Knabenantlitz legte, fügte er tröstend hinzu: «Mache nur erst das Abiturientenexamen, mein Sohn, dann wird sich schon Rath für dich finden. Eine einfach verlebte Jugend schadet niemand, sondern gibt vielmehr Kraft und Ausdauer für das spätere Leben, aber wer im Kindesalter schon alle Genüsse und Bequemlichkeiten der Welt durchgekostet hat, der verwehlicht und ist nachher nicht imstande, den Ploß auf den er im Mannesalter gestellt wird, rechtlich auszufüllen. Denke daran, daß ich es immer gut mit dir meinte, so auch jetzt!»

Roderich nickte, und beide betraten die schmalstufige, schiefe Bodentreppe, die in das Manufakturzimmer des Schneidermeisters Sommer führte. Vermuthlich genug sah der Raum freilich aus. Schief waren die schmutzigen, blaugestrichenen Wände, und von den schwarzen Rachein des alten Ofens hatte sich mit der Zeit die Glasur gelöst, so daß die rothen Thonfliesen überall hindurchschimmerten; einige geringwertige Holzstühle, ein fichtener Tisch in der Mitte des Zimmers und die Bettstatt des Knaben bildeten das ganze Mobiliar.

Roderich schwieg. Der Onkel sah ihn von der Seite an und sagte:

gründete W. F. Maclean, der Besitzer der «Toronto World», einen «Kein Rock-Club», dem sogleich Hunderte beitraten, und zwar Männer, deren Kleiderschnitt den feinsten Schneidern Ehre machen würde. Dabei blieb die Reform aber nicht stehen. Als bald gründeten die Damen von Toronto, um nicht zurückzubleiben, einen «Kein Fragen-Club». Um Mitglied desselben zu werden, mußte die Bewerberin den hohen gestärkten Fragen verbannen und ein einfaches Band an die Stelle setzen, das den Damen übrigens sehr gut stand. Da die Postbeamten Torontos den Erfolg des «Kein Rock-Club» sahen, brachten sie für sich einen «Kein gefütterter Tuchrock-Club» in Vorschlag; die Sache wird dem Generalpostmeister vorgelegt werden.

(Ein neues Organ des menschlichen Körpers.) Man sollte es nicht für möglich halten, daß im menschlichen Körper noch neue Organe entdeckt werden können, und doch scheint dies möglich zu sein. Otto Michel hat auf Grund vergleichender Studien im «Archiv für mikroskopische Anatomie und Entwicklungsgeschichte» zunächst die Eigenschaften der sogenannten accessorischen Nebennieren beim Menschen erörtert. Diese Bildungen werden gelegentlich in unmittelbarer Nachbarschaft der Nebennieren gefunden und sind als ähnliche Dependancen der Niere zu betrachten, wie sie auch bei der Milz und der Bauchspeicheldrüse vorkommen, als das Ergebnis der Abscheidung kleiner Theile von dem Hauptorgan. Außerdem ist nun noch zuweisen eine Bildung bemerkt worden, die in der Structur den Nebennieren nicht unähnlich, nach den neuesten Untersuchungen aber von so beständigem Auftreten ist, daß sie unter die normalen Organe der Säugethiere im allgemeinen gerechnet werden muß. Da sie zuerst von Marchand beschrieben worden ist, schlägt Michel dafür den Namen «Marchands Nebennieren» vor, um sie von den nur gelegentlich in der unmittelbaren Nachbarschaft der Nebennieren vorkommenden Theilchen von Nierensubstanz zu unterscheiden. Die Lage des neuen Organes wird genau beschrieben. Es ist, wie schon aus der Thatsache seiner späten Entdeckung geschlossen werden kann, gewöhnlich von mikroskopischer Kleinheit, besonders beim weiblichen Geschlechte, während es beim Manne gelegentlich mit bloßem Auge festgestellt werden kann. Es ist jetzt fast in allen Körpern aufgefunden worden, in denen man darnach gesucht hat, ebenso übrigens bei Säugethieren.

(Aus dem Kasernenhof.) Unterofficier: «Herz, nur immer Muth — das Ei des Columbus ist auch nicht an einem Tage gelegt worden.»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Sechzigjähriges Dienstjubiläum.) Im Lager zu Mokol-Dbruje befehlt der Commandant des 15. Corps und Chef der Landesregierung für Bosnien und die Hercegovina, G. v. C. Freiherr v. Appel, heute sein sechzigjähriges Dienstjubiläum. Appel wurde am 11. November 1826 zu Sikiricevi in Slavonien geboren, trat am 1. September 1840 als Cadet in das Infanterieregiment Nr. 59, erhielt seine Ausbildung in der Cadettencompagnie zu Graz, wurde am 1. November 1843 zum Ulanenregiment Nr. 4 eingetheilt und avancierte in demselben am 16. September 1844 zum Lieutenant. Als Subalternofficier machte er die Feldzüge 1848 und 1849 in Italien und Ungarn

«Wenn du erst deine eigenen Sachen eingeräumt hast, wird es dir hier wohllicher erscheinen, und die Ferien verlebtest du natürlich regelmäßig bei mir. Ich lasse dich dazu jedesmal mit meinem Wagen holen!» Er nickte ihm freundlich zu und stieg die baufällige Treppe wieder hinab, um unten in der Wohnstube mit dem Meister noch einiges zu besprechen.

Roderich blieb noch einen Augenblick in dem Gemach, in dem er nun fortan viele Jahre hindurch seine Tage verbringen sollte, allein zurück. Er trat an das Fenster und blickte hinaus, auf die schmale Straße und dann in das weite Flachland hinein. Diese Aussicht bedrückte sein junges Herz noch mehr. Er war an das enge Waldthal gewöhnt gewesen, wo die hohen, jeden Blick in die Ferne versperrten; es war ihm oft, als säße er in Dornhagen wie ein Vogel in seinem Nestchen, eng, aber warm. Hier schweifte der Blick, durch keine Waldkette, keine Bodenerhöhung behindert, weit über die Ebene; ein scharfer Wind strich über das kahle Feld, und Roderich spürte fröhlich die Kälte, die ihm aus der öden, unbeschützten Landschaft entgegenbrang. Er legte den Kopf auf die Fensterbank, und eine heiße Thräne tropfte aus seinen Augen.

Gleich darauf aber raffte er sich entschlossen auf und schalt sich selbst seiner Schwäche wegen. Er sollte diesen Kampf mit Weinen an? Rasch folgte er seinem Instanz zu verbringen, bevor der alte Herr den Heimweg ermat? — den Heimweg in die Heimat. Auch seine Bedeutung dieses Fleckchen Erde noch für ihn gewinnen sollte!

mit und wurde für seine in diesem Feldzuge bewiesene Tapferkeit mit dem Militär-Verdienstkreuz ausgezeichnet. Im Feldzuge 1859 commandierte er als Major eine Division des 12. Ulanenregiments und fand da Gelegenheit, seine Tapferkeit und seine militärischen Kenntnisse in hohem Grade zu bethätigen. Für seine außerordentlichen Leistungen in dieser Campagne wurde er der Reihe nach mit der eisernen Krone dritter Classe, mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens und mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet und in den Freiherrnstand erhoben. Im Feldzuge 1866 gegen Preußen commandierte er als Oberst eine Brigade der Cavallerie-Division Edelsheim und erhielt für seine Leistungen in diesem Kriege die Eiserne Krone zweiter Classe. Im Jahre 1867 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor, im Jahre 1874 zum Feldmarschall-Lieutenant, am 26. April 1882 zum General der Cavallerie und am 12. August desselben Jahres seine Ernennung zum commandirenden General und Chef der Landesregierung in Sarajevo.

(Militärisches.) Der Sollstand an Bekleidungsarten für die Jüglinge der Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten, mit Ausschluß des Officiers-Waiseninstitutes, für welches besondere Bestimmungen bestehen, wurde laut Beiblattes zu dem Normal-Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer vom 29. August d. J. dahin abgeändert, daß statt der Halbstiefel Schnürschuhe normiert werden.

(Stempel.) Auf eine diesbezügliche Anfrage hat das k. k. Finanzministerium eröffnet, daß die im Schlusssatz der Tarifpost 83, lit. A, des Gebürgengesetzes vorgesehene Bestimmung inbetreff der Stempelbehandlung der daselbst bezeichneten Rechnungen und Rechnungsbelege auf Eingaben und Protokolle nicht ausgedehnt werden kann, daher Eingaben, mit welchen Vormundschafts- oder Curatelsrechnungen zur behördlichen Prüfung vorgelegt werden, und Protokolle, welche solche Eingaben vertreten — sofern nicht ein Armenrecht platzgreift —, dem vorgeschriebenen Eingaben-, beziehungsweise Protokollstempel unterliegen. Dagegen sind die über die gedachten Rechnungen mit dem Vormunde oder Curator aufgenommen gerichtlichen Protokolle, insofern sie nur die Prüfung der Rechnungen zum Gegenstande haben, gemäß Tarifpost 80, lit. a, des Gebürgengesetzes gebührenfrei zu behandeln.

(Von den Manövern in Innerkrain.) Wie man aus Rakel meldet, befindet sich das Infanterieregiment Nr. 17 nebst dem 2. bosnischen Regiment und den Jägerbataillonen Nr. 7, 8 und 20 in Bloke. Das Infanterieregiment Nr. 7 ist in Altenmarkt stationiert; in Baas und Grafowo befindet sich die Cavallerie und Artillerie. Am 4. d. M. sollen die Manöver zwischen Rakel, Bigaum und Bezuljak zu Ende geführt werden, worauf die Einwaggonierung der Truppen erfolgt. Binnen zwölf Stunden werden über 30.000 Mann abtransportiert werden. Die Regimenter werden Mann an Mann von Rakel bis Bloke, also in einer 21 km langen Linie stehen. — Im Verlaufe der Uebungen sind zwei Mann des bosnischen Regiments gestorben (einer an Typhus, einer an Blutvergiftung).

(Die Erwerbsteuer-Landes-Commission für Krain) hat in ihren Sitzungen am 28., 29. und 30. August d. J. 349 Berufungen in Verhandlung genommen und davon 228 abgewiesen, in

Am Tage nach seiner Ankunft in Wiesenthal trug Roderich Hochlamp bereits die bunte Tertianermütze der gut besuchten Lehranstalt, in welcher er seine Ausbildung erhalten sollte, und gar bald auch schon gefiel ihm das Leben in dem stillen kleinen Orte besser, als er es nach dem ersten trüben Eindruck erwartet hatte. Seine Mitschüler erkannten in ihm schnell die vornehme Natur, welche der Grundzug seines Wesens war. Er half seinen Freunden, wo er konnte; er spielte niemals den Angeber und hätte sich eher in Stücke hacken lassen, als ein Geheimnis, das ihm anvertraut ward, zu verrathen.

«Der Hochlamp ist ein nobler Charakter!» sagten die kleinen Tertianer wichtig, und die größeren Schüler ließen ihn ihr Uebergewicht nur selten fühlen. Freilich, eine so rechte übermüthige Knabenstimmung wollte nicht bei ihm zum Durchbruch kommen; er blieb immer ein wenig fremd, obgleich er mit Begeisterung alle Spiele seiner Kameraden theilte. Er war zuviel allein gewesen. Doch stets verstand er es, seine Stellung zu wahren. Als einst der einzige Sohn eines reichen bürgerlichen Gutsbesizers, der immer die Taschen voll Gold hatte, eine spöttische Bemerkung über «bettelhafte Grafen» machte, «die die Nase nur hoch trügen, weil sie nichts zu verzehren hätten», drohte Roderich den Frechen dergestalt ab, daß die ganze Classe, die interessiert dem Kampfe zusah, dem Sieger Beifall klatschte. Und als derselbe Knabe nach kurzer Zeit von der Anstalt relegiert werden mußte, hieß es allgemein: «Dem Proben gefehlt nur recht! Besser arm sein und in Ehren leben, als mit Schimpf und Schande fortgeschickt zu werden.»

(Fortsetzung folgt.)

46 Fällen die Erwerbsteuerbemessungen wegen mangelhaften Verfahrens behoben, in 68 Fällen entsprechende Ermäßigungen der Steuerfäße, in 3 Fällen Steuerbefreiungen und in einem Falle die Erhöhung des Steuerfähes beschlossen und in drei Fällen die Acten zur Ergänzung der Erhebungen zurückgestellt.

(Volksfest in Gleinitz.) Wie bereits kurz gemeldet, veranstaltet die freiwillige Feuerwehr von Waißsch-Gleinitz anlässlich der Einweihung des erweiterten Feuerwehrheimes und der neuen Spritze morgen zur Erinnerung an das 50jährige Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers eine Feier, welche um 2 Uhr nachmittags ihren Anfang nimmt und folgendes Programm umfaßt: 1.) Empfang der Feuerwehrvereine im Garten des Herrn Traun in Gleinitz; 2.) Einweihung des Feuerwehrheimes und der Feuerspritze; 3.) Volksfest im Garten des Herrn Traun mit Gesang, Lotterie, Fuzpost, Tanz u. und Johann freie Unterhaltung. — An der Feier wirken der Tamburatschen- und Gesangsclub «Krim» der Citalnica in Waißsch-Gleinitz und eine Musikkapelle mit. Der Reinertrag ist zur Bedeckung der Vereinschuld bestimmt. — Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

(Kaiserfest in Abbazia.) Man schreibt uns nachträglich aus Abbazia: Am 17. August abends fand hier die Höhenbeleuchtung und ein Fackelzug statt; daran schloß sich eine Huldigung vor einem geschmackvoll errichteten Kaiserzelte, in welchem über Einladung des k. k. Bezirkshauptmannes R. v. Scarpa die Spitzen der Behörden Platz genommen hatten. Der Obmann des Festcomités, Feuerwehr-Hauptmann Franz Doberlet junior, richtete an den Herrn Bezirkshauptmann eine Festrede, worauf letzterer in warmen Worten dankte. Ein aus tausenden von Kehlen erklingendes «Hoch, Hurrah, Zivio, Esien!» auf Seine Majestät, an welches sich die Volkshymne, gesungen von den im Zuge befindlichen Kindern sowie von Erwachsenen, schloß, rührte viele zu Thränen. Im Zuge, dem über 200 Kinder mit Campions vorangingen, sah man zum erstenmale eine stattliche Anzahl von Mitgliedern des neuen Veteranen-Vereines Abbazia in ihrer schmutzen Uniform sowie die Feuerwehr, den Männer-Gesangsverein «Quarnero», welcher vor dem Kaiserzelte seinen Wahlspruch sowie das Lied «Grüß Gott, mein Vaterland» recht gut zum Vortrage brachte; der Gesang- und Tamburatschenverein «Lovor» brachte vor dem Kaiserzelte ein Ständchen in prachtvoll beleuchteten Gondeln. Ferner theilnahmen sich am Umzuge Mitglieder des Abbazianer Bicyclocubs, der «Biburnia», die k. k. Post, viele Gurgäste und Bürger. Alle Häuser waren geschmackvoll decoriert und beleuchtet; ganz besonders fielen die Villa Kelsen, die Curanstanen, die Villen der Herren Baron Schmieb-Zabietow, Erkl, Grüßer, Hausner, Neuberger, Zelusich, Portert, Augusta, die Klosterschule, die Fiumaner Chocoladenfabrik u. s. w. auf. Nach dem Fackelzuge fand ein vom Photographen Zelusich zusammengestelltes und von ihm und Herrn Kiener abgebranntes Feuerwerk statt, welches stürmisch acclamirt wurde und länger als eine Stunde währte. Eine große Huldigungsfront, wobei die Volkshymne intonirt wurde, bildete den Abschluß des Festes. — Am 18. früh fand eine Russl-Lagerbeile, hierauf ein Festgottesdienst sowie mittags im Hotel Stephanie ein Festdiner zu 80 Gedecken statt. Bezirkshauptmann v. Scarpa sprach den Toast auf Seine Majestät. Der 19. August begann mit einem Festgottesdienst und endete mit einem äußerst gelungenen Volksfest auf dem Tennisplätze. — Um das Gelingen der Festlichkeiten machten sich in erster Linie die Herren F. Doberlet junior, Ed. Zelusich, A. Kiener, Otto Brüll, J. Neuberger, Anton Klement sowie der Verein «Lovor», die Veteranen-Feuerwehr u. verbient.

(Veränderung in der Laibacher Diöcese.) Herr Anton Koblar, Curat in der Landes-Zwangsarbeitsanstalt in Laibach, wurde zum Pfarrbedachanten in Krainburg ernannt.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 19. bis zum 25. August kamen in Laibach 27 Kinder zur Welt, dagegen starben 20 Personen, und zwar an Scharlach 1, Tuberculose 2, Entzündung der Athmungsorgane 1, durch Selbstmord 2 und an sonstigen Krankheiten 14 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 5 Ortsfremde und 10 Personen aus Anstalten. Von Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 1 (von auswärts krank ins k. u. k. Garnisonsspital überbracht), Brechdurchfall 1 Fall.

(Wirkung der Mundwässer.) Auf dem kürzlich abgehaltenen internationalen zahnärztlichen Congresse in Paris sprach Herr Zahnarzt Groot, Assistent am zahnärztlichen Institute der Universität Halle, über die schleimhautschädigende Wirkung zahlreicher Mundwässer. An der Hand von übersichtlichen und interessanten Versuchspräparaten wurde nachgewiesen, daß die meisten der bisher angewendeten Mundwässer die Mundschleimhaut erheblich schädigen und sie schließlich in einen Zustand chronischer Entzündung bringen. Von ganz besonders schädlicher Wirkung seien: formalinhaltiges Rosmin, Seifenspiritus, übermangansaures Kali, Tanin, Wasserstoff-Superoxyd, Thymol, Borax, Myrrhentinctur u. a. Als unschädlich können nur drei Mittel betrachtet

werden: 1.) 0.7 pCt. sogenannte «physiologische» Kochsalz-Lösung, 2.) das Handelspräparat «Obol», 3.) schwache Lösungen von Natron bicarbonicum. Kochsalz-Lösung und Obol besitzen nach den Untersuchungen Rösers, des zur Zeit bedeutendsten Hygienikers auf dem Gebiete der Zahnheilkunde, eine starke antiseptische Wirkung.

— (Siftierung der Ausgabe von Zehngulden-Banknoten.) Wie die Blätter melden, hat die Oesterreichisch-Ungarische Bank vorgestern die Ausgabe von Zehngulden-Banknoten siftiert. In den letzten Tagen sind ziemlich starke Anforderungen an das Noteninstitut gestellt worden, so dass der verfügbare Vorrath an Zehner-Banknoten erschöpft wurde. Die Bank kann bis auf weiteres, abgesehen von den erforderlichen Zahlungen von Theilsummen, nur große Noten ausgeben. Die Ausgabe der Zwanzig-Kronennoten scheint sich um einige Wochen zu verzögern, wird aber voraussichtlich noch im Laufe des dieses Monats erfolgen.

— (Die postcombinirte Telegraphenstation im Seebade Siftiana), politischer Bezirk Gradisca, wurde am 29. v. M. mit beschränktem Tagdienste eröffnet.

— (Vom Wien-Pariser Ausstellungs-Expreszüge.) Der wöchentlich einmalige Verkehr des Wien-Pariser Ausstellungs-Expreszuges von und nach Budapest wurde mit heutigem Tage eingestellt. Der Verkehr dieses Zuges zwischen Wien-Paris und zurück erleidet keine Aenderung.

— («Schwarze Listen» bei den k. k. Staatsbahnen.) Die «Wiener Abendpost» tritt neuerdings den Behauptungen einzelner Blätter entgegen, dass bei den k. k. Staatsbahnen über Bedienstete und Arbeiter sogenannte schwarze Listen geführt werden, und sagt, die Weisungen der Staatsbahnbehörden an die Dienstchefs, über die außerdienstliche Haltung der Untergebenen anlässlich des bevorstehenden Stabilisierungs-termines Erkundigungen einzuziehen, welche bezwecken, die persönlichen Verhältnisse als Grundvoraussetzung für die Eignung und Verwendbarkeit im Eisenbahndienste festzustellen, können mit der obigen Einrichtung der schwarzen Listen keineswegs verwechselt werden. Allerdings wird es der Bahnverwaltung zur Pflicht, wenn obige Voraussetzung nicht zutrifft, von der Stabilisierung Umgang zu nehmen.

— (Der Feuerwehverband für Krain) hält morgen vormittags um 10 Uhr im großen Saale des «Mestni dom» seine Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung die Berichte des Secretärs, des Cassiers, der Rechnungsrevisoren und die Wahl eines neuen Ausschusses stehen.

— (Ein verunglückter Radfahrer.) Heute nachts fuhr der Maurer Johann Pregel auf seinem Fahrrad von Laibach nach Stefansdorf. Auf der Straße in Stefansdorf rannte er in einen auf der Straße befindlichen Handwagen und stürzte mit solcher Gewalt zu Boden, dass er bewusstlos liegen blieb. Ein Passant fand den Verunglückten auf der Straße liegen, holte Leute herbei und veranlasste die Ueberführung desselben ins Landeshospital. Pregel hatte am Kopf und an einer Hand schwere Verletzungen erlitten.

— (Kirchenbaulichkeiten.) Am 5. d. M. wird die technische Collaudierung der Baupermissionen an der Pfarrkirche in Unterlag, Bezirk Gottschee, vorgenommen werden.

— (Sanitäres.) Zu unserer diesbezüglichen gestrigen Notiz geht uns die Nachricht zu, dass der Scharlach in St. Georgen bei Krainburg an Ausdehnung gewonnen hat und derzeit zehn daran erkrankte Kinder sich in officioser ärztlicher Behandlung befinden.

— (Für Raucher.) In neuerer Zeit bevorzugt die Geschmacksrichtung des Rauchtobak konsumierenden Publicums die lichten Cigarrensorten in derartiger Weise, dass dunkle Farbsortimente selbst bei bester Qualität nur geringen Anwert fanden. Die Generaldirection der Tabakregie hat sich daher veranlasst gesehen, an die Verschleißer eine Verlautbarung zu erlassen, in welcher dieselben angewiesen werden, dem konsumierenden Publicum mitzutheilen, dass die Tabakregie infolge des minderen Ergebnisses der letzten Ernten in lichten Deckstoffen, sowie infolge des Umstandes, dass auch im Auslande lichte Sorten immer mehr bevorzugt werden, nicht immer imstande ist, auch bei finanziellen Opfern, das Verlangen nach hellfarbigen Cigarren und Cigaretten-tobak durchwegs zu befriedigen.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 2. September (Schutzengel-fest), Hochamt um 10 Uhr: Namen-Jesu-Messe von Robert Krawutschke, Graduale von Dr. Franz Witt, Offertorium von Alois Nieder.

Theater, Kunst und Piteratur.

— (Heimische Kunst.) Im Atelier der bestbekannten Kunststickerinnen Frau Marie Slavka und deren Schwester Fräulein Francisca Suhadolec wird eine prächtig ausgestattete Fahne für den slovenischen Gesang-

verein in Nabresina fertiggestellt. Die Zeichnung zu derselben wurde nach Angaben der Frau Slavka vom Fachlehrer an der hiesigen Fachschule Herrn Olesin Mis unter Benützung slavischer Motive und slavischer Ornamentik entworfen; die Fahne selbst zeigt in reicher Goldstickerei auf der einen Seite eine Lyra, von Lorbeer- und Lindenblättern in Nadelmalerei umrankt, während sich auf der anderen Seite ein Wahlspruch befindet. Die Arbeit wurde infolge Erkrankung der Frau Slavka von deren Schwester, Fräulein Suhadolec, geleitet. — Die Fahne, die unserer heimischen Kunst zu aller Ehre gereicht, wird am 8. d. M. in Nabresina die kirchliche Weihe erhalten.

— (Das Gebet der Königin Margherita.) Der Maestro Giovanni Castagnoli hat das Gebet der Königin Margherite in Musik gesetzt. Die Composition — ein vierstimmiger Chor — soll in einem Concert in Florenz zum erstenmale zu Gehör gebracht werden.

— (Ein Preisaus schreiben für zwei Opern) gedenkt die Moody-Manners Operncompagnie zu erlassen. Die Sieger werden jeder am Tage der ersten Aufführung ihres Werkes einen Preis von 250 Pfund bar erhalten und überdies Anspruch auf den üblichen Autorenanteil. Einer der beiden Preise ist englischen Componisten vorbehalten, während der andere den Musikern aller Nationalitäten zugänglich sein soll.

— («Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Inhalt der 355. Lieferung (Bosnien und Hercegovina): Physische Beschaffenheit der einheimischen Bevölkerung, von Leopold Glück; Volksleben, von Ciro Truhelka. — Illustrationen von Zygmunt Ajdukiewicz, Paul Joanowitz, Hugo Charlemont, Emerich Révész, Julius Tury, Rudolf von Ottenfeld, Ivana Kobilca («Muhamedanische Frauen-Costüme nebst Details») und Ladislav Pataky.

— (Defregger-Ausstellung.) Von Ende October bis Mitte December findet in den Räumen des Akademie-Gebäudes Unter den Linden in Berlin eine Ausstellung von Bildern des Münchner Malers Franz von Defregger statt. Seine Majestät Kaiser Franz Josef hat die zahlreichen Bilder aus Allerhöchstem Besitze zugesagt, angeschlossen haben sich zahlreiche Gallerien des In- und Auslandes. Da überdies der Künstler aus seinem Besitze weitere Arbeiten beisteuert, wird die Ausstellung einen umfassenden Ueberblick über das Lebenswerk des beinahe siebzigjährigen Meisters geben.

— («Zgodnja Danica.») Die 35. Nummer dieses Kirchenblattes enthält unter anderem die Fortsetzung des Artikels über die Kirchen und Glocken im Decanate Krainburg von Pfarrer Josef Lavtizar und einen Gelegenheitsaufsatz über die Laibacher Domkirche, welche im Jahre 1901 die zweihundertjährige Feier ihres Bestandes wird begehen können.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Feb. Bamberg in Laibach zu beziehen.

„Therons verkenners“.

General De Wet, dessen kühne Hin- und Herbügel volle militärische Bewunderung verdienen, verdankt seine Erfolge zu einem nicht geringen Theile der ausgezeichneten Organisation des Aufklärungsdienstes, an dessen Spitze Danie Theron, eine der interessantesten Figuren in diesem Kriege, steht. Er wird denn auch «Auge und Ohr De Wets» genannt. Ueber diesen Mann wird aus Amsterdam geschrieben: Theron, von kleiner, fast zarter Gestalt, etwas unbeholfen in seinen Manieren, aber energisch in seinem Auftreten, ein ausgezeichneter Reiter und Schwimmer, kühn bis zur Todesverachtung, aber auch vorsichtig und verschlagen, wie der echte Bure, war bei Ausbruch des Krieges mit England Sachwalter in Krügersdorp. Als der Krieg unvermeidlich geworden war, erließ Danie Theron einen öffentlichen Aufruf in den südafrikanischen Blättern, um ein Radfahrercorps ins Leben zu rufen, dessen Aufgabe es sein sollte, Depeschen zu befördern und alle in den Bereich des Aufklärungsdienstes fallenden Dienste zu verrichten. Im Anfange fand dieser Aufruf keine besonders günstige Aufnahme, denn die misstrauischen Buren meinten darin einen der vielen Kunstgriffe zu sehen, um sich dem Dienste bei einem Commando zu entziehen. Aber das Radfahrercorps kam dennoch zustande, und bald erkannte man auch dankbar die vorzüglichen Dienste an, die es bis jetzt in ununterbrochener Reihenfolge geleistet hat. Theron war die Seele dieses Corps.

Bei Ladysmith und am Tugela hatte er bereits Gelegenheit, sich auszuzeichnen, aber der Grund zu seiner Berühmtheit bei allen Commandos wurde erst durch den kühnen Ritt gelegt, durch den er dem von allen Seiten eingeschlossenen Cronje Depeschen der Regierung in Pretoria brachte. Bald nach der Katastrophe von Paardeberg wurde auf den Antrag Dewets ein umfassender Spionier- und Aufklärungsdienst eingerichtet, an dessen Spitze Theron mit dem Titel Capitän gestellt wurde. Hundert Mann, deren jeder zwei gute Pferde hatte, waren zu seiner Verfügung. In der letzten Zeit ist von den Engländern keine Stadt besetzt worden, in der nicht einer oder zwei dieser Spione

zurückblieben, um die nöthigen Beobachtungen zu sammeln. Nicht weniger als acht Stunden lang standen zwei dieser Spione in der unmittelbaren Nähe von Lord Roberts, als dieser nach seinem Einzuge in Pretoria auf dem Marktplatze die bekannte Ansprache hielt, und erst drei Tage später verließen diese Spione auf einem Ochsenwagen die Stadt, aber sie hatten Wichtiges und Interessantes genug gesehen, was sie berichten konnten. Als beschlossen worden war, dass De Wet im Freistaate bleiben solle, um die Verbindungslinien des englischen Heeres zu stören und zu durchbrechen, wurde ihm Daniel Theron als Adjutant beigegeben, zugleich aber wurde das Aufklärungscorps bedeutend vergrößert. Theron's Leute sind denn auch für die Briten eine wahre Landplage geworden, sie umschwirren die Rothröcke wie die Fliegen, erlauern ihre Bewegungen und ihre Stärke und bewegen sich in allerlei Verkleidungen häufig mitten im englischen Lager; sie sprechen, je nach Bedarf, afrikanisch, englisch, schottisch, irisch und selbst walisisch oder sie kommen als Buren mit ihren Landbauprodukten auf den Markt der von Engländern besetzten Plätze. In der südafrikanischen Sprache heißt das Spioniercorps «Therons verkenners».

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Der Krieg in Südafrika.

London, 31. August. Ein Telegramm Lord Roberts aus Belfast vom gestrigen meldet: Einer Meldung über die Besetzung von Watervalvander durch die Engländer zufolge hat Buller mit berittenen Truppen eine Stellung inne, welche Mooitsgedacht beherrscht, das augenscheinlich verlassen ist. Die Eingeborenen theilen mit, dass Krüger und alle Truppen-Commandanten nach Pilgrimsrest abgegangen seien. French berichtet, dass die Bahnlinie bis Watervalvander, mit Ausnahme einer kleinen Brücke bei der Station, unbeschädigt ist.

Die Vorgänge in China.

Wien, 31. August. Der Legationssecretär der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Peking Freiherr von Rosthorn wurde zum Legationsrath ernannt und mit dem Ritterkreuze des Leopolds-Ordens ausgezeichnet. Die Gemahlin Rosthorns erhielt den Elisabeth-Orden zweiter Classe.

Berlin, 31. August. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders berichtet aus Tschifu: Von Capitän Bohl lief folgende Meldung ein: «Peking, 18. August, Bin um 10 Uhr 50 Min. vormittags mit 110 Mann, 32 Italienern und 28 Oesterreichern unter dem See-cadetten Leschanowsky hier eingetroffen.

Bremerhaven, 31. August. Heute nachmittags giengen die Dampfer «Palatia», «Darmstadt» und «Andalusia» nach begeisterten Kundgebungen des Publicums mit Truppentransport nach China ab.

Petersburg, 31. August. Der «Regierungsbote» veröffentlicht ein aus Tien-Tsin vom 23. d. M. datirtes Telegramm des Viceadmirals Alexijeff an den Kriegsminister: General Benewitsch meldet unter dem 19. d. M., dass nach einer gegenseitigen Vereinbarung mit den ausländischen Truppenchefs die Truppen keiner einzigen Macht den kaiserlichen Palaest besetzen haben. An den Thoren des Palaestes seien Wachtposten der verbündeten Truppen aufgestellt. Die kaiserliche Regierung sei geflohen, unbekannt wohin. Viele Minister seien kurz vor dem Eintreffen der europäischen Truppen hingerichtet worden. Nach den Aussagen von Rundschaffern sollen sich im südlichen Parke Boxer befinden. Unsere Truppen haben sich einer Reizniederlage mit circa einer Million Pud bemächtigt. Im Tschungli-Yamen wurde eine Menge Silber vorgefunden. Während der Belagerung hielten sich die Schutztruppen unserer Gesandtschaft heldenmüthig. Von den Matrosen sind fünf gefallen, zwei an ihren Verwundungen gestorben, zwanzig sind verwundet. Von der Gesandtschaft wurde eine Person getödtet, eine verwundet.

Petersburg, 31. August. Einer Depesche der «Nowoje Wremja» aus Blagoweschtschensk zufolge sandten die chineesischen Truppen am 22. und 24. d. M. an General Kennenkampf Parlamentäre mit der Erklärung, die Chinesen würden die Feindseligkeiten einstellen und unter keinen Umständen einen Angriff begünstigen. General Kennenkampf erwiderte, dass er zu Unterhandlungen keine Vollmacht besitze, sondern die mehr nach Bizitar vorrücken werde, und forderte die Chinesen auf, sich ohne Widerstand zurückzuziehen.

Petersburg, 31. August. General Grobellow telegraphirt aus Chabarowsk vom gestrigen an den Kriegsminister: Nach zweimaligen Zusammenstößen am 17. und 18. d. M. nahm das Detachement des Generals Sacharow Abschied, wobei sieben Geschütze, viele Proviantvorräthe und große Proviantniederlagen genommen wurden. Unsere Verluste betragen acht Mann an Verwundeten. Der Gehilfe des Gouverneurs, die

Truppen sowie fast die ganze Bevölkerung sind geflohen. Es wurden Abtheilungen für die Verbindung mit der Ritsch-Abtheilung und für die Besatzung und den Schutz der Eisenbahn im Westen von Asch gebildet. Hongkong, 31. August. (Reuter-Meldung.) Die Chinesen in Hongkong sind über das Vorgehen der Japaner in Amoy sehr ungehalten und behaupten, daß der ganze Handel in Stillstand gerathen sei. Man befürchte ernstlich eine fremdenfeindliche Bewegung in der Provinz Fukian. Die Chinesen erklären, daß diese einzig und allein dem Vorgehen Japans zuzuschreiben sein dürfte.

Yokohama, 31. August. (Reuter-Meldung.) Da die Chinesen einen japanischen Tempel in Amoy in Brand gesteckt haben, rückten am Dienstag fünf Compagnien der japanischen Garnison von Taite (Formosa) nach Amoy ab, wo bereits von zwei Kreuzern Marinesoldaten gelandet worden waren. Generalkommandant Yamaguchi telegraphiert aus Peking: In einer am letzten Samstag stattgefundenen Berathung der fremden Botschaften und Truppenbefehlshaber wurde beschlossen, daß die Thore der kaiserlichen Stadt weiterhin bewacht werden sollen, und zwar südlich von den Amerikanern und nördlich von den Japanern. Weiters wurde der Beschluß gefaßt, die Einnahme von Peking durch einen Umzug der verbündeten Truppen durch die kaiserliche Stadt am 28. d. in feierlicher Weise zu begehen. Die Insassen des Palastes erhielten die Versicherung, daß sie rücksichtsvoll behandelt werden würden.

Wien, 31. August. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Statthalter von Mähren Grafen Zierotin, dem Landespräsidenten der Bukowina Bourguignon und dem Landeshauptmann der Bukowina Lupul die Geheimrathswürde.

Ischl, 1. September. Seine Majestät der Kaiser ist um 8 Uhr 30 Minuten abends nach Wien abgereist.

Marienbad, 1. September. Der Schah von Persien ist hier eingetroffen.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 31. August. v. Perro, Privat, f. Frau; Gemß, Eisler, Kiste, Graz. — Raman, Director, f. Frau, Fiume. — Schner, Inspector; Altorn, Hausbrant, Gombich, Marischl, Knorr, Bauer, Mandl, Wolf, Baar, Löwi, Kiste, Wien. — v. Zupancic, f. u. f. Oberleutenantsgattin sammt Töchtern. — Suidich, Ingenieur, f. Familie; Cosulich, Privat, Triest. — Weinreber, Krenth, Ingenieure; Koelich, Kfm., Linz. — Schrowa, Beamter, Eger. — Hartnig, Beamter, Leipzig. — Schaller, Inspector der f. f. Staatsbahn; Layer, Oberrevident der f. f. Staatsbahn, Willach. — Puschl, Dittel, Juric, f. Sohn und Tochter, Private, Adelsberg. — Dr. Copuvic, Professor, Agrar. — Krapeli, Priester, Tolmein. — Stampfer, Kfm., Frankfurt.

Hotel Graiser.

Am 31. August. Steiner, Beamter, f. Gemahlin; Lufar, Beamter, f. Familie; Maslu, Privat; Purl, Belles, Boll, Müller, Kiste, Wien. — Barosini, Kfm., Udine. — Benic, Privat, f. Familie; Ledeshi, Kfm., Triest. — Benisko, Opern- sänger; Langer, Reisender, Prag. — Lebko, Private, Willach. — Bernhartner, Kfm., Brünn. — Fischer, Pollak, Kiste; Pametizky, Privat, Graz. — Frei, Maschinenmeister, f. Familie, Feldkirchen. — Jäger, Privat, f. Gemahlin, Priwerth. — Aug, Kfm., Wörsen. — Label, Private; Bazajic, Private, f. Tochter, Stein. — Vasta, Beamter, Troppan. — Falk, Kfm., Berlin. — Frank, Kfm., Budapest. — Neiter, Kfm., Basel. — Bojanic, Privat, Sijet.

Verstorbene.

Am 30. August. Angela Kramar, Kutscherstochter, 21 Tage, Heber 11, Catarrh. intestin. Im Civilspitale. Am 23. August. Johann Penko, Arbeitersohn, 2 J., Pemphigus. Am 27. August. Theresia Stebal, Tagelöhnerin, 54 J., Oedema cerebri.

Café-Restaurant Schweizerhaus.

Morgen Sonntag, den 2. September 1900

Concert

der auf der Rückreise von Paris hier befindlichen Tamburaschen.

Anfang um 9 Uhr früh und um 3 Uhr nachmittags.

Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bittet (3275)

hochachtungsvoll

Fritz Novak, Restaurateur.

Volkswirtschaftliches.

R. I. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest.

Diese Gesellschaft hat ihren Lebensversicherungs-Prospect um zwei neue Tabellen vermehrt. Nach der einen Combination wird dem Versicherten nebst einem bestimmten, im Ablebensfalle sofort zahlbaren Capitale der Bezug einer lebenslänglichen Rente in der Höhe der bezahlten Jahresprämie, beginnend mit Ablauf der vertragmäßig festgesetzten Prämienzahlungsdauer, garantiert. Die andere Combination stellt eine Er- und Ablebens-Versicherung dar, bei welcher die Gesellschaft dem Versicherten auf sämtliche eingezahlten Prämien drei Procent vergütet.

Allfällige nähere Auskünfte ertheilt bereitwilligst die Hauptagentenschaft für Krain, die Firma Johann Verdan in Laibach. (3244) 3-1



Veterin.-diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K 1-40, 1/3 Schachtel 70 h. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken (1548) und Droguerien. Haupt-Depôt: 20-7

Franz Joh. Kwizda

k. u. k. öst.-ung., königl. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant KREISAPOTHEKER, KORNEUBURG bei WIEN.



Kosmin Mundwasser

unerreicht in Güte und Wirkung. Wenige Tropfen genügen auf ein Glas Wasser. Preis Kr. 2-.

Anerkannt bestes Mund- und Zahnwasser.

Haupt-Depôt: Anton Krisper, Laibach. (2751) 7

Beilage.

(3263)

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect von

Engelhorn's allgemeiner Roman-Bibliothek

bei, auf welchen wir unsere P. T. Abonnenten ganz besonders aufmerksam machen.

Diese ausgezeichnete Roman-Bibliothek, welche sich eines vorzüglichen Rufes erfreut, tritt mit dem soeben erschienenen I. Bande in den 17. Jahrgang und kann im Abonnement sowie auch in einzelnen Bänden, broschirt oder gebunden, durch die

Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz

woselbst die ganze Bibliothek aufliegt, stets bezogen werden.

Fußbodenlack

Farbe und Glanz in einem Strich, rasch trocknender, dauerhafter Anstrich. Erhältlich bei **Brüder Ebert, Laibach, Franciscaergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (835) 11-6

Im Hôtel „Triglav“, Lees

Sonntag, den 2. September 1900

Garten-Concert der Radmannsdorfer Feuerwehrmusik.

Beginn halb 2 Uhr nachm. — Eintritt frei.

Hochachtung

(3259)

Josef Pretnar, Gastwirt.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. (77) 6

Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.

Niederlage bei Herrn Michael Kastner und Peter Lassnik in Laibach.



Tužnim srcem naznanjava vsem sorodnikom in znancem, da je najino ljubljeno hčerko

Nadino

Vsegamogočni danes poklical k Sebi. (3277)

V Podbrezjah, dne 31. avgusta 1900.

Makso in Tonica Jeglič.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unserer lieben, guten Mutter, beziehungsweise Schwester, der Frau

Johanna Jerancic, geb. Teraj

für die zahlreiche Begleitung der theuren Verstorbenen zu ihrer letzten Ruhestätte und für die vielen schönen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Laibach am 1. September 1900.

Die tiefsttrauernd Hinterbliebenen.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Sichtweite nach Gefäß	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimeter
2 U. N.	741.2	19.3	ND. mäßig	theilw. bew.	
9 > M.	741.2	14.2	ND. schwach	heiter	
1. 7 U. M.	741.3	7.5	SD. schwach	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 14.4°, Normal: 17.0°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Flaschenbier

aus dem Brauhause Perles.

Bestellungen und Einzelverkauf: (3736) 50
Preßergasse 7 im Vorhause.

Course an der Wiener Börse vom 31. August 1900.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämmtlicher Actien und der »Diversen Lose« versteht sich per Stück.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks. Columns include 'Allgemeine Staatsschuld', 'Eisenbahn-Staatsschulden', 'Handbriefe etc.', 'Actien', 'Banken', and 'Devisen'. Each entry includes a description and numerical values.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, Laibach, Spitalgasse. Includes text about 'Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien, Losen etc., Devisen und Valuten' and 'Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei'.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 200. Samstag den 1. September 1900.

(3268) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden für das Schuljahr 1900/1901 Supplementen für classische Philologie und für Mathematik und Naturlehre oder für Naturgeschichte, Mathematik und Naturlehre aufgenommen.

Der deutschen und der slovenischen Sprache mächtige Bewerber um eine dieser Stellen wollen ihre gehörig belegten Gesuche (Zuber oder Absolutorium) an die Direction der Anstalt einsenden. Die Direction des I. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasiums Krainburg am 31. August 1900.

(3239) 3-1 Schulanfang. Am 1. I. Staats-Obergymnasium in Rudolfswert beginnt das Schuljahr 1900/1901 mit dem heil. Geistamte am 18. September. Die Anmeldung zur Aufnahme in die I. Classe findet am 16. September, die Aufnahmsprufung Montag, den 17. September, statt.

Schüler, welche in die I. Classe aufgenommen werden wollen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Directionskanzlei zu melden und mit Taufschein und Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) auszuweisen. Die Schuleraufnahme in die übrigen Classen findet am 16. und 17. September statt. Die Aufnahmsstunde beträgt 4 K 20 h, der Lehrmittelbeitrag 2 K. Die I. I. Gymnasial-Direction. Rudolfswert am 1. September 1900.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

Die Schuleraufnahme in die II. bis VIII. Classe findet am 17. September von 8 Uhr an statt. Das Schuljahr 1900/1901 wird am 18ten September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Die Direction des I. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasiums Krainburg am 31. August 1900.

(3225) 3. 13.194. Kundmachung der I. I. Landesregierung in Krain vom 25ten August 1900, Z. 13.194, betreffend eine veterinär-polizeiliche Verfügung gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern.

Wegen neuerlich erfolgter Einschleppungen der Schweinepest nach dem diesseitigen Gebiete findet das Ministerium des Innern die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerichtsbezirken Kula, Obece, Ujvidek (Comitat Vacs-Bodrog), Abony einschließlich der Stadtgemeinde Nagy-Kors, Als-Dabas, Kun-Szent-Miklos (Comitat Pest-Pilis-Solt-Kiskun) in Ungarn nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern zu verbieten. Dies wird im Nachhange zur Kundmachung des I. I. Ministeriums des Innern vom 18ten August I. Z. 3. 29.907 (»Wiener Zeitung« vom 19. August d. Z., Z. 189), bezw. der hierortigen Kundmachung vom 20. d. M., Z. 12.866, zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Die vorstehende Verfügung tritt sofort in Kraft. R. I. Landesregierung für Krain. Laibach am 25. August 1900.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

To se dodatno k razglasu c. kr. ministrstva za notranje stvari z dne 18. avgusta t. l., št. 29.907, daje na obeno znanje. Predstojeca odredba stopi takoj v veljavnost. C. kr. deželna vlada za Kranjsko. V Ljubljani, dne 25. avgusta 1900.

(3261) 3. 1272. A. D. Edict betreffend die Auslegung des Planes iber die Specialtheilung, bezw. Ordnung, der alten Individualtheilung der den Inhabern von St. Peter gemeinschaftlich gehörigen Aequivalentwaldung. Der Plan iber die Specialtheilung, bezw. Ordnung der alten Individualtheilung der in der Catastralgemeinde Dtol gelegenen und in der Grundbuchs-Einlage Z 80 der Catastralgemeinde Dtol einfindmenden Waltparcelle Nr. 3280/1 derselben Catastralgemeinde im Gesamtsflachemae per 128 Hektar 28 Ar = 220 Joch und 1435 □°, wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. October 1887, L. G. Bl. Nr. 2 de 1888, vom 9. September 1900 bis zum 23. September 1900 einschließlich vorerst in der Amtskanzlei des dortselbst amtierenden Agrargeometers und sodann in der Gemeindekanzlei in St. Peter zur Einsicht aller Theilhaber auflegen. Die Abstreckung des Planes an Ort und Stelle findet vom 2. August 1900 bis zum 8ten September 1900 statt. Die Erläuterung des Planes wird am 13. September 1900 in der Zeit von 8 Uhr früh bis 9 Uhr vormittags in der Gemeindekanzlei in St. Peter erfolgen. Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, das sowohl die unmittelbar als auch die mittelbar Theilhaber ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auslegung an gerechnet, d. i. vom 9. September 1900 bis zum 9. October 1900, bei dem Localcommissar schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben. Laibach am 29. August 1900. upnek m. p., I. I. Localcommissar für agrarische Operationen. St. 1272 a. o.

(3135a) 2-2 Kundmachungs-Auszug. Zufolge Erlasses Abth. 13, Nr. 1629, vom 10. August 1900, beabsichtigt das k. u. k. Kriegsministerium verschiedene Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände für das I. und I. Heer im Wege der allgemeinen Concurrenz zu beschaffen. Bezüglich der näheren Bedingungen wird auf die in Nr. 195 vom 27. August 1900 bier in der Zeitung verlaublich Kundmachung hingewiesen.

(3209) 3-2 Concurs-Ausschreibung. Im Concretstatus der politischen Verhaltungen den Krains gelangt die Stelle eines Regierungskanzlisten in der XI. Rangclasse zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle haben iber die dem Nachweise einer entsprechenden Schulbildung, grundsatlicher Kenntniss in allen Zweigen des Regiments- und Manipulationsdienstes, einer guten deutschen Handschrift, der Kenntniss beider Sprachen in Wort und Schrift und der Berrnheit in der Verfassung kleiner Concurs-Verordnungen legten Gesuche bis zum 22. September 1900 beim k. I. Landespräsidium in Laibach im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen. Anpruchsberechtigte Militarbeamte werden auf die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, verwiesen. Vom I. I. Landespräsidium für Krain. Laibach am 25. August 1900.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež zak. št. 2 z l. 1888, od dne 9. septembra 1900 do vštetega dne 23. septembra 1900 spravljajo v uradni pisarni tamkaj poslujoega agrarni pisarni v St. Petru razgrnjen na vpogled vsem udeležencem. Nartova obmejitev s kolci se na mestu samem vrši od dne 2. avgusta 1900 do dne 8. septembra 1900. Načrt se bode dne 13. septembra 1900 v času od 8. do 9. ure dopoldne v občinski pisarni v St. Petru pojasnjeval. To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30. dneih, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 9. septembra 1900 do dne 8. oktobra 1900 pri krajnem komisariju v Laibach pismeno ali dati ustno na zapisnik. V Ljubljani, dne 29. avgusta 1900. upnek s. r., c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

(3135a) 2-2 Kundmachungs-Auszug. Zufolge Erlasses Abth. 13, Nr. 1629, vom 10. August 1900, beabsichtigt das k. u. k. Kriegsministerium verschiedene Bekleidungs- und Ausrustungsgegenstande für das I. und I. Heer im Wege der allgemeinen Concurrenz zu beschaffen. Bezüglich der näheren Bedingungen wird auf die in Nr. 195 vom 27. August 1900 bier in der Zeitung verlaublich Kundmachung hingewiesen.

(3209) 3-2 Concurs-Ausschreibung. Im Concretstatus der politischen Verhaltungen den Krains gelangt die Stelle eines Regierungskanzlisten in der XI. Rangclasse zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle haben iber die dem Nachweise einer entsprechenden Schulbildung, grundsatlicher Kenntniss in allen Zweigen des Regiments- und Manipulationsdienstes, einer guten deutschen Handschrift, der Kenntniss beider Sprachen in Wort und Schrift und der Berrnheit in der Verfassung kleiner Concurs-Verordnungen legten Gesuche bis zum 22. September 1900 beim k. I. Landespräsidium in Laibach im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen. Anpruchsberechtigte Militarbeamte werden auf die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, verwiesen. Vom I. I. Landespräsidium für Krain. Laibach am 25. August 1900.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.

(3267) 3-1 Kundmachung. Am 1. I. Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium in Krainburg werden die im Septembertermin stattfindenden Aufnahmsprufungen zum Eintritte in die erste Classe am 17. September abgehalten. Schüler, welche die Aufnahme in die erste Classe anstreben, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren verantwortlicher Stellvertreter am 15. September von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Gymnasial-Direction zu melden und hiebei den Taufschein und das Frequentationszeugnis der zuletzt besuchten Volksschule vorzuweisen und die Taxe von 6 K 80 h zu erlegen.